

# Inhalt

Vorwort	IX
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
 <b>Teil I:</b> <b>Die Vorbereitung der Öffentlichkeit auf den Irak-Krieg</b>	
<b>2 Geschichte des Irak – Vorgeschichte des Irak-Konfliktes</b>	<b>13</b>
<b>3 Öffentlicher Krieg: Über den Zusammenhang von Kriegskommunikation und Krieg</b> ( <i>Kurt Imhof</i> )	<b>19</b>
3.1 Reflexive Kriegskommunikation als Konstituens der modernen Öffentlichkeit	21
3.2 Krieg unter symmetrischen und asymmetrischen Legitimationsanforderungen	26
3.3 Kriegskommunikation und Strukturwandel der Öffentlichkeit	33
<b>4 Die US-amerikanische Öffentlichkeitsarbeit zur Rechtfertigung des Irak-Krieges im Kontext neokonservativer Ideologie</b> ( <i>Magnus-Sebastian Kutz</i> )	<b>41</b>
4.1 Ideologische Grundlagen der neokonservativen Bewegung und deren personelle Verknüpfung mit der Bush-Regierung	43
4.2 Public Relations im Vorfeld des Irak-Krieges: Botschaften und organisatorische Maßnahmen	47
4.3 Fazit	57

<b>5 Das »oracular reasoning« über die irakische »smoking gun«</b>	<b>65</b>
5.1 Irritationsresistentes Festhalten am kriegslegitimierenden »Spin«	66
5.2 Die manichäische Handlungsmaxime »us versus them« in der US-amerikanischen Außenpolitik	73
5.3 Vom »evil empire« zur »axis of evil«	76
5.4 Der Irak – ein »rogue state«	78
5.5 Kriegslegitimierendes historisches Framing mithilfe der »smoking gun«	81
5.6 Konzeptmetaphorik des »oracular reasoning«	82
5.7 Fazit	85
<b>6 Die Salienz der Kriegsgründe: Ein Vergleich von Leitmedien und öffentlicher Meinung in Deutschland und den USA (Henrike Viehrig)</b>	<b>87</b>
6.1 Der Kommunikationsaufbau der amerikanischen Regierung	88
6.2 Medienberichterstattung	90
6.3 Öffentliche Meinung	97
6.4 Fazit	105

## **Teil II:**

### **Die Medialisierung der Kriegsgründe aus transkultureller Perspektive**

<b>7 Das Datenkorpus: Mediengenres im Kontext »Kritischer Diskursereignisse«</b>	<b>111</b>
7.1 Der Aufmacher	111
7.2 Das Experteninterview	113
7.3 »Kritische Diskursereignisse« in der Vorkriegsphase	116
<b>8 Die Dokumentarische Genreanalyse im Kontext einer kulturtheoretischen Forschungsheuristik</b>	<b>123</b>
8.1 Ein bedeutungsorientiertes Kulturkonzept	125
8.2 Nachrichtenproduktion in multiplen Sphären	129
8.3 »Verstehendes Erklären« des Presse-Outputs	132
8.4 Methoden der Dokumentarischen Genreanalyse	147
<b>9 Eine Normativitätsfolie für professionellen Journalismus</b>	<b>183</b>

<b>10 Kriegsförderliche und -hinderliche Akzeptanzwerbe- potenziale in der Presse der USA und Deutschlands</b>	189
10.1 Presstexte in der Kritischen Diskursphase I	189
10.2 Presstexte zum Agendahöhepunkt	226
10.3 Presstexte in der Kritischen Diskursphase II	281
10.4 Abschließender Vergleich der Presstextanalysen	363
<b>Teil III:</b>	
<b>Modellierung der Forschungsergebnisse</b>	
<b>11 »Storytelling« im Widerstreit mit evidenzbasierten Diskursfragmenten</b>	389
11.1 Evidenzbasierte Ausschöpfungspotenziale	389
11.2 Eine zentrale Qualitätsmaxime für Titelseiten: »Storifyable«	392
<b>12 Kernprobleme eines professionellen Journalismus am Beispiel des Irak-Konfliktes</b>	407
12.1 Das politisch-mediale Informationstauschverhältnis	410
12.2 Marktwirtschaftliche Abhängigkeiten des Pressewesens	427
12.3 Nachrichtenproduktion unter Bedingungen ungewisser Relevanz und Akzeptanz	430
12.4 Eine adressatengerechte Vermittlung zwischen Logiken des Alltags, der Politik und der Medien	441
12.5 Fazit	446
<b>13 Evidenzbasierte Qualitäten eines professionellen Journalismus</b>	449
13.1 Das Qualitätspotenzial medialer Selbstreferenzen auf dem Prüfstand	450
13.2 Qualitätskriterien für »Verstehendes Erklären« durch Presstexte: Ein Algorithmus	452
13.3 Fazit	461
Abkürzungen	463
Autorinnen und Autoren	465
Literatur	467